

Bewerber_in:

Ulrike Berger

Listenplatz:

3

BU

Angaben zur Person:

Kreisverband: Vorpommern-Greifswald

Wohnort: Greifswald

Alter: 36 Jahre

Familienstand: verheiratet, 3 Kinder

Beruf/Tätigkeit: MdL

Mitglied seit: 1998

Beruf/Ausbildung: Magistra Deutsch als
Fremdsprache/ Erziehungswissenschaften



1. Welches Ereignis hat dich in deiner politischen Laufbahn besonders getroffen oder dir schlaflose Nächte bereitet?

Seit meiner Jugend begleitet mich die Entwicklung des Energiestandortes Lubmin. Aufgewachsen auf der Insel Usedom, bin ich bereits als Jugendliche mit der Jungen Gemeinde zu Demos gegen den völlig überdimensionierten Bau des Zwischenlagers gefahren. Später folgten die Castortransporte aus Rheinsberg und schließlich 2010/11 - und da gab es etliche schlaflose Nächte - die Castortransporte aus westdeutschen Atomanlagen. Da wurden im Vorfeld Demos mit tausenden Teilnehmer_innen und an den Transporttagen selbst Mahnwachen organisiert - eine logistische Meisterleistung vollbracht von vielen Ehrenamtler_innen! Eine ähnlich aufregende Zeit mit Diskussionen und Pläne schmieden bis spät in die Nacht war der erfolgreiche, aber auch sehr zeitintensive Kampf gegen das geplante Steinkohlekraftwerk in Lubmin, wo Bürgerinitiativen (ich war im Vorstand der Greifswalder BI) und Umweltverbände gemeinsam die Bevölkerung mobilisierten und mit kreativen Protestformen und viel Sachverstand in den Anhörungen zeigen konnten, dass wir kein weiteres Steinkohlekraftwerk in Mecklenburg-Vorpommern brauchen.

2. Für was stehst du inhaltlich? Was bedeutet das für die Menschen in MV?

Zwar haben mich GRÜNE Grundsätze zur Energie- und Umweltpolitik zu BÜNDNIS 90/ DIE

GRÜNEN gebracht, mein Herz schlägt aber für einen dritten Grundsatzbereich: die Bildungs- und Kulturpolitik. Und hier hoffe ich auch - bedingt durch mein Studium - den BÜNDNISGRÜNEN am meisten zu nutzen. Ich stehe für eine Bildungspolitik, die es jedem Kind/ Jugendlichen ermöglichen will, den für sie/ihn bestmöglichen Schulabschluss zu erreichen. Das gelingt aus meiner Sicht am ehesten in einem inklusiven Schulsystem bzw. in einer Schule für alle, die sowohl lernstärkere als auch -schwächere Schüler_innen individuell fördert. Allerdings ist eine gut ausgeführte Inklusion nicht zum Nulltarif zu haben. Für eine zusätzliche Personalausstattung mit multiprofessionellen Teams und ein Landesbauprogramm „Inklusion“ habe ich mich in der Vergangenheit in vielen Debatten und Diskussionsrunden stark gemacht und werde es auch zukünftig tun.

Freie Schulen sind mir ein echtes Anliegen. Sie ermöglichen durch unterschiedliche Konzepte, dass wir eine tatsächliche Wahl haben, bereichern die Schullandschaft und sind in ihrer Kreativität und Manövrierfähigkeit oftmals auch Vorreiter_innen für das staatliche Bildungssystem. Egal ob es um die Finanzierung von Schulen in freier Trägerschaft geht oder um Fragen der Genehmigung, wir haben uns in den vergangenen vier Jahren zu einer verlässlichen Partnerin für freie Schulen entwickelt, das möchte ich gern fortsetzen.

Doch unabhängig von der Trägerschaft müssen Schulen Lebens(!) und Lernorte sein, an denen die Potenziale der Kinder, aber auch die der Lehrkräfte befördert werden.

3. Für was stehst du nicht? Und was bedeutet das für die Menschen in MV?

Kulturabbau durch eine Sparpolitik, die von Engstirnigkeit geprägt ist und den kulturellen Mehrwert – gerade auch für ländliche Regionen - nicht berücksichtigt. Wir brauchen kreative Ideen um Infrastruktur - egal ob im schulischen oder kulturellen Bereich - zu erhalten und zu befördern. Sterben die Schulen, stirbt die Kultur - stirbt der ländliche Raum. Das können wir uns nicht leisten!

4. Was treibt dich *persönlich* – nicht politisch - gerade um?

Die Flüchtlingsfrage und die mangelnde Einsicht einiger Europäer, Deutscher (egal ob mit oder ohne politische Verantwortung) Menschen, die auf der Flucht sind vor Krieg und Elend und auch auf der Suche nach einem sicheren Ort, einer besseren Bildung für ihre Kinder (meistens wohl Töchter) - und gewiss auch auf der Suche nach einer besseren wirtschaftlichen Zukunft -, willkommen zu heißen und bei der Integration zu unterstützen. Und ich habe Angst vor dem, was passiert, wenn sich Europa verschließt, die Kriegs- und Gewaltherde weiterschmoren, sich ausweiten und Menschen weiterhin sinnlos vor den Toren Europas ums Leben kommen.

Wie lautet deine zentrale Botschaft für die Menschen?

Das Private ist politisch – also MISCHT EUCH EIN!